

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT  
Laufenburg (Baden)

# Geschäftsbericht **2 0 1 6**



Die Schluchseewerk Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2016	2015	2014
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	40	40	40
Rücklagen	Mio. €	16	16	16
Eigenkapital	Mio. €	59	59	59
Umsatzerlöse	Mio. €	85	100	88
Investitionen in Sachanlagen (ohne aktivierte Eigenleistungen)	Mio. €	13	13	14
Mitarbeiter am Stichtag	31.12.	348	360	365
Auszubildende am Stichtag	31.12.	23	23	22

Technische Daten		2016	2015	2014
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Generatorbetrieb -	MW	1.862	1.862	1.862
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Pumpbetrieb -	MW	1.604	1.604	1.604
Beckenschwerpunktleistung - Generatorbetrieb -	MW	1.740	1.740	1.740
Beckenschwerpunktleistung - Pumpbetrieb -	MW	1.584	1.584	1.584
Gesamterzeugung	GWh	2.091	1.915	2.000
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	342	244	211
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.363	2.297	2.491
Blindenergielieferung	GVarh	681	666	510
Blindenergiebezug	GVarh	2.520	1.733	2.685
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Generatorbetrieb	%	93	88	91
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Pumpbetrieb	%	93	89	89

Aktionäre per 31.12.		2016	2015	2014
RWE Power AG, Essen und Köln	%	50,0	50,0	50,0
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	%	37,5	37,5	37,5
Energiedienst AG, Rheinfelden	%	7,5	7,5	7,5
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	%	5,0	5,0	5,0

## Bericht über das 88. Geschäftsjahr 2016

	SEITE
<b>Bericht des Aufsichtsrats .....</b>	<b>4</b>
<b>Lagebericht .....</b>	<b>6</b>
Aufgabenstellung.....	6
Geschäftsverlauf und Lage.....	7
Finanz- und Vermögenslage.....	10
Vertragsverhältnisse .....	11
Mitarbeiter.....	12
Chancen und Risiken .....	14
Ausblick .....	15
Umweltschutz .....	17
Frauenförderung.....	17
<b>Jahresabschluss .....</b>	<b>19</b>
Bilanz.....	20
Gewinn- und Verlustrechnung .....	22
Anhang .....	23
Organe der Gesellschaft.....	35
Sonstige Angaben .....	36
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	36
Gewinnverwendungsvorschlag.....	36
<b>Bestätigungsvermerk.....</b>	<b>37</b>
<b>Kontakt / Impressum .....</b>	<b>39</b>

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Wenn wir vom Mitarbeiter sprechen, ist natürlich auch die Mitarbeiterin gemeint. Wir verwenden diesen Sprachgebrauch, um ein flüssigeres Lesen zu ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle, die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und Compliance-Fragen eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2016 hat im ersten Kalenderhalbjahr eine ordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden. Im zweiten Kalenderhalbjahr haben eine außerordentliche und eine ordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen waren insbesondere die mittelfristige Kosten- und Personalplanung, das mittelfristige Einsparprogramm sowie das langfristige Reparatur- und Investitionsprogramm. Weitere wichtige Themen waren die Arbeitssicherheit, das Pumpspeicherkraftwerk Atdorf sowie die neue wasserrechtliche Genehmigung der Oberstufe Häusern.

Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im Geschäftsjahr 2016 einmal zusammengetreten ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sind von der in der Hauptversammlung am 18. Februar 2016 als Abschlussprüfer gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 18. Februar 2016 beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freiburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nahm von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Mit Wirkung zum 31. Juli 2016 hat Herr Dr. Ulrich Hartmann seine Mandate als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt. Gleichzeitig endete seine Mitgliedschaft im Personalausschuss. Als Nachfolger wurde Herr Martin Keiner, Leiter Commercial Asset Optimisation der RWE Supply & Trading GmbH, mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 22. September 2016 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. In der anschließenden Aufsichtsratssitzung am 22. September 2016 wurde Herr Dr. Frank Weigand zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie zum Mitglied des Personalausschusses gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Leistung im Jahr 2016 besondere Anerkennung aus.

Laufenburg, 22. Februar 2017

Der Aufsichtsrat

Dirk Güsewell  
Vorsitzender

### AUFGABENSTELLUNG

Unser Unternehmen, die Schluchseewerk AG, gehört mit ihren fünf, im südlichen Schwarzwald liegenden, Pumpspeicherkraftwerken zu den größten Pumpspeicherkraftwerksbetreibern in Deutschland. Das über viele Jahrzehnte erworbene Fach-Know-how beim Bau und Betrieb großer Wasserkraftanlagen stellen wir unter anderem auch der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG (RADAG) über die Betriebsführung zur Verfügung.

Mit unseren Anlagen erfüllen wir mehrere Aufgaben. Eine davon besteht darin, für die von uns strombeziehenden Partnergesellschaften elektrische Leistung zum Ausgleich der in den Netzen entstehenden Unterschiede zwischen Netzlast und Planerzeugung zur Verfügung zu stellen. Um dies zu gewährleisten, laufen unsere Anlagen im Leistungsfolgebetrieb und stellen neben der Sekundärregelleistung den Übertragungsnetzbetreibern ein Primärregelband zur Verfügung.

Ein weiteres Aufgabenfeld neben der Abdeckung von Spitzenstrombedarf ist es, mit unseren Kraftwerken Reserverlast für den Fall auftretender Netzstörungen oder eines Leistungsausfalls thermischer Kraftwerke vorzuhalten. Zudem werden unsere Anlagen auch zur Veredelung kostengünstiger Schwachlastenergie und für die Nutzung der natürlichen Zuflüsse eingesetzt. Darüber hinaus stellen wir Blindleistung zur Spannungshaltung zur Verfügung.

Bei der Erfüllung unserer Aufgaben richten wir unseren Betrieb im Hinblick auf die Anforderungen der Energiewirtschaft nach den Bedürfnissen unserer Partnergesellschaften aus. So erfordert die steigende Einspeisung unregelmäßiger Energie, z. B. durch Windkraftanlagen, vermehrt den Einsatz von Regelenergie u. a. durch Pumpspeicherkraftwerke zur Frequenzhaltung von 50 Hz im Stromnetz. Zunehmend speichern unsere Kraftwerke überschüssig erzeugte regenerative Energie, um sie zu einem späteren Zeitpunkt bedarfsgerecht wieder einspeisen zu können.

Daneben legen wir großen Wert auf die ständige Optimierung der Prozesse im Unternehmen und die konsequente Ausschöpfung von Verbesserungspotenzialen in den Kostenstrukturen mit dem Ziel, die Jahreskosten möglichst gering zu halten. Diese zentrale finanzielle Steuergröße berechnet sich aus der Summe der Aufwendungen und der Dividende abzüglich der sonstigen Erträge. Zudem streben wir ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit an. Dies alles gewährleisten wir bei gleichzeitig möglichst hoher Arbeitsverfügbarkeit unserer Kraftwerke.

Dank unseres Engagements sowohl in technischer wie auch in kaufmännischer Hinsicht stellt sich die Schluchseewerk AG heute als ebenso modernes wie effizientes Unternehmen dar.

## GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Mit dem Einsatz unserer Kraftwerke boten wir durch Vorhaltung eines schnell verfügbaren Leistungs- und Arbeitspotenzials hohe Optionalitäten bei der Vermarktung von Energie. Im Berichtsjahr wurden unsere Anlagen im Generatorbetrieb und insbesondere im Pumpbetrieb stark eingesetzt. Die Erzeugung betrug 2.091 GWh, die aufgenommene Pumpenergie 2.363 GWh.

Aufgrund planmäßig durchgeführter Maschinenblockierungen und eines außerplanmäßigen Stillstands an der Maschine B10 im Kraftwerk Wehr, lag die durchschnittliche Leistungsverfügbarkeit der Kraftwerke im Generatorbetrieb bei 93,04 % (Vorjahr 88,00 %). Durch unser schnelles und umsichtiges Handeln konnten wir trotz des Schadens den für 2016 prognostizierten Wert von 92,34% erreichen.

Die hohe Zahl von über 51.021 Betriebsartenwechseln (Vorjahr 51.500) sowie dauernde Laständerungen im Generatorbetrieb zwischen 0 und 100 % charakterisieren den Betrieb der 20 Maschinensätze. Bei der Einsatzdauer überwiegen die kurzzeitigen Einsätze.

Technische Daten		2016	2015
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Generatorbetrieb)	MW	1.619	1.539
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Pumpbetrieb)	MW	1.469	1.415
Höchste Leistungsanspruchnahme (Generatorbetrieb)	MW	1.688	1.654
Höchste Leistungsanspruchnahme (Pumpbetrieb)	MW	1.585	1.519
Erzeugung	GWh	2.091	1.915
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	342	244
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.363	2.297
Mittlere verfügbare Blindleistung (induktiv)	MVar	1.648	1.576
Mittlere verfügbare Blindleistung (kapazitiv)	MVar	1.545	1.463
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (induktiv)	MVar	726	734
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (kapazitiv)	MVar	1.157	1.052
Lieferung von Blindenergie (induktiv)	GVarh	681	666
Bezug von Blindenergie (kapazitiv)	GVarh	2.520	1.733

Im laufenden Geschäftsjahr liegen die Jahreskosten mit 80,5 Mio. € um 16,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert und 14,0 Mio. € unter dem Budgetwert. Die Abweichungen sind im Folgenden erläutert.

Durch die Änderung des für die Abzinsung der Rückstellung der Altersversorgungsverpflichtungen heranzuziehenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren zu bisher 7 Geschäftsjahren und die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen reduziert sich der entsprechende Zinsaufwand um 20,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr und 18,8 Mio. € zum Budget. Das negative Finanzergebnis beträgt somit nur 5,6 Mio. €.

Dieser deutlichen Entlastung steht die verbleibende Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von 12,3 Mio. € (9/15) aus der Unterdeckung der BilMoG-Anpassung (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) entgegen. Im Vorjahr und im Budget waren lediglich 1,4 Mio. € (1/15) enthalten. Durch das BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) wird die Unterdeckung, bisher unter den außerordentlichen Aufwendungen dargestellte Sachverhalt, jetzt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichen somit einen Gesamtwert von 18,6 Mio. €.

Der Materialaufwand liegt mit 17,2 Mio. € um 0,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert und 1,5 Mio. € unter dem Budgetwert. Diese Abweichungen sind wie im Vorjahr im Wesentlichen auf das Reparaturkostenprogramm zurückzuführen.

Eine weitere Unterschreitung des Vorjahres- und Budgetwertes von 0,6 Mio. € bzw. 0,7 Mio. € ergab sich bei den aktivierten Eigenleistungen, die in 2016 bei 1,5 Mio. € liegen.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 29,1 Mio. € sind im Wesentlichen durch die tarifliche Einmalzahlung um 0,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Budgetwert wurde durch geringere Berufsgenossenschafts- und Pensionssicherungsvereinsbeiträge sowie geringere Aufwendungen für die Altersteilzeit und einer niedrigeren Mitarbeiteranzahl um insgesamt 1,5 Mio. € unterschritten.

Der Steueraufwand hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. € reduziert und beträgt 4,2 Mio. €. Die hohe Steuerbelastung der Gesellschaft ist im Wesentlichen auf die abweichende Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Altersteilzeitrückstellung in der Steuerbilanz im Vergleich zur Handelsbilanz zurückzuführen. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr ist auf die geringere Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz als Ergebnis der Anpassung des Zinssatzes nach Handelsrecht im Geschäftsjahr 2016 zurückzuführen.



Das Investitionsprogramm unterschreitet mit 12,6 Mio. € den Budgetwert um 2,6 Mio. €. Für das Neubauprojekt Atdorf wird mit Ausgaben von 2,9 Mio. € der Planwert um 1,1 Mio. € unterschritten. Die verbleibende Abweichung ist im Wesentlichen auf konzeptbezogene Kostenreduzierungen bei den Projekten „Wehrabecken: Stauzielerhöhung“, „Neues Wasserrechtsverfahren“ und „Sprachalamierung: Neuinstallation“ zurückzuführen.

Die Anlagenzugänge in Höhe von 14,1 Mio. € entsprechen, reduziert um die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 1,5 Mio. €, den Ausgaben des Investitionsprogramms in Höhe von 12,6 Mio. €.

### **Wesentliche Maßnahmen 2016**

Nach der erfolgreichen Stauzielerhöhung am Kraftwerk Säckingen in 2015, wurde 2016 das nutzbare Volumen des Wehrbeckens (Unterbecken des Kraftwerks Wehr) um 5 % auf 4,35 Millionen Kubikmeter erhöht. Dafür wurde auf der Dammkrone des Beckens eine durchgehende 1,10 Meter hohe Schutzwand aus verzinkten Stahlblechen mit so genannten Wellenumlenkern errichtet und die Landstraße im Bereich des Betriebsgeländes erhöht. Somit ist nun auch das Kraftwerk Wehr gemäß § 118 Abs. 6 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) für 10 Jahre vom Netznutzungsentgelt befreit.

Im April 2016 konnte die Revision der Maschine B8 im Kraftwerk Säckingen erfolgreich abgeschlossen werden. Im Herbst 2016 wurde mit der Revision der Maschine B3 im Kraftwerk Witznau begonnen. Zeitgleich wurde die Erneuerung des Generators aus Sicherheits- und Verfügbarkeitsgründen gestartet.

Im Juni 2016 wurde am Generator der Maschine B10 im Kraftwerk Wehr ein Schaden festgestellt, welcher durch Notreparaturmaßnahmen schnellstmöglich behoben wurde.

Am Aubecken im Bereich des Trenndammes ist eine Instandsetzung des Dichtungssystems erforderlich. Mit den Maßnahmen wurde in 2016 durch das Einbringen einer zusätzlichen Dichtungsebene erfolgreich gestartet.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	2016	2015	+/-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.809</b>	<b>2.809</b>	<b>0</b>
Abschreibungen	11.555	12.137	-581
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	41	23	18
Veränderung Rückstellungen	6.873	14.171	-7.298
Veränderung Sonstige Aktiva	-8.972	-14.300	5.329
- davon Forderungen an Gesellschafter aus Jahreskosten	-7.736	-14.754	7.018
Veränderung Sonstige Passiva	1.979	244	1.735
<b>Cash Flow lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.286</b>	<b>15.083</b>	<b>-798</b>
Investitionen / Immat. Vermögensgeg. / Sachanlagen	-14.110	-15.417	1.306
<b>Free Cash Flow I (Zwischensumme)</b>	<b>175</b>	<b>-334</b>	<b>509</b>
Erlöse Abgänge des Sachanlagevermögens	153	80	72
<b>Free Cash Flow II (Zwischensumme)</b>	<b>328</b>	<b>-253</b>	<b>581</b>
Veränderung Finanzanlagen	17	54	-37
<b>Cash Flow Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.941</b>	<b>-15.282</b>	<b>1.341</b>
Gesellschafterdarlehen	2.260	2.660	-400
Dividendenausschüttung	-2.809	-2.809	0
<b>Cash Flow Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-549</b>	<b>-149</b>	<b>-400</b>
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-204</b>	<b>-348</b>	<b>144</b>

Finanzierungsrechnung in Tsd. €	2016	2015	+/-
<b>Free Cash Flow I (Gesellschafter)</b>			
Jahreskosten (inkl. Jahresüberschuss)	-80.508	-96.489	15.982
Zinsen Gesellschafterdarlehen (ohne Atdorf-Neu)	381	455	-74
Dividende	2.809	2.809	0
Jahreskosten (ohne Dividende Zinsen Ges.-Darlehen)	-77.318	-93.225	15.908
Veränderung Gesellschafterdarlehen	-2.260	-2.660	400
Veränderung Forderungen (Gesellschafter aus Jahresko.)	7.736	14.754	-7.018
<b>Free Cash Flow I</b>	<b>-71.842</b>	<b>-81.132</b>	<b>9.290</b>
<b>Finanzbedarf Gesellschaft</b>			
Erträge	11.892	10.344	1.548
Aufwendungen	-89.210	-103.570	14.360
<b>Jahreskosten (ohne Dividende / Zinsen Ges.-Darlehen)</b>	<b>-77.318</b>	<b>-93.225</b>	<b>15.908</b>
Abschreibungen	11.555	12.137	-581
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	41	23	18
Veränderung Rückstellungen	6.873	14.171	-7.298
Sonstige Aktiva (ohne Forderungskonto / Jahreskosten)	-1.236	453	-1.689
Sonstige Passiva (ohne Gesellschafterdarlehen)	1.979	244	1.735
Cash Flow Investitionen	-13.941	-15.282	1.341
Veränderung Flüssige Mittel	204	348	-144
<b>Finanzbedarf</b>	<b>-71.842</b>	<b>-81.132</b>	<b>9.290</b>

## VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind verpflichtet, uns einen ihrer Beteiligung am Aktienkapital entsprechenden Anteil der entstehenden Jahreskosten einschließlich einer Dividende von 7 % zu erstatten und entsprechende Teilzahlungen zu leisten. Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben und des Kapitaldienstes werden bei den Aktionären monatlich die benötigten liquiden Mittel abgerufen.

Die mit unseren Pumpspeicherkraftwerken erzeugte Strommenge (im Geschäftsjahr 2.091 GWh) steht, wie im Gründungsvertrag vereinbart, ausschließlich den Gesellschaftern zur Verfügung. Der Vergütungsbetrag (Jahreskosten) im Geschäftsjahr 2016 von 80,5 Mio. € wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Durch den Jahreskostendeckungsvertrag ergibt sich in jedem Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 7 % des Grundkapitals.

Seit 01.01.2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG) ein Betriebsführungsvertrag. Gegen ein Betriebsführungsentgelt führt die Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung für die RADAG durch. Im Geschäftsjahr wurden 2,1 Mio. € Betriebsführungsentgelt und 0,9 Mio. € Projektleistungen in Rechnung gestellt.

Seit November 2014 besteht mit Amprion und TransnetBW ein Vertrag über die Mitnutzung von Assets und Infrastruktureinrichtungen der Schluchseewerk AG im Umspannwerk Kühmoos. Dazu wurden auch weitere, untergeordnete Verträge für erforderliche Regelungen, wie z. B. für den Anlagen- und Schaltbetrieb abgeschlossen.

Das Gesellschafterdarlehen zur Weiterentwicklung des Neubauprojekts Atdorf über 17,9 Mio. € valutiert zum Jahresende mit 14,3 Mio. €.

Für das Generatorenprogramm Wehr besteht ein weiteres Gesellschafterdarlehen über 15,2 Mio. €, das zum 31.12.2016 mit 8,4 Mio. € valutiert, im Geschäftsjahr wurden 1,8 Mio. € getilgt.

### MITARBEITER

Am Bilanzstichtag beschäftigte unser Unternehmen 337 unbefristete und 11 befristete Arbeitnehmer (davon 20 Teilzeitkräfte). Außerdem standen 23 Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis (davon 19 in einem gewerblichen, eine in einem kaufmännischen Ausbildungsverhältnis und in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sind wir Partner für drei Studierende).

Die in den Jahren 2013 und 2015 abgeschlossenen Altersteilzeitregelungen wurden von 94 Mitarbeitern in Anspruch genommen. Davon befanden sich zum Jahresende 24 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, 24 in der Aktivphase der Altersteilzeit und 27 bereits im Ruhestand. Bei 19 Mitarbeitern hat die Aktivphase der Altersteilzeit noch nicht begonnen.

Das durchschnittliche Lebensalter unserer Belegschaft lag am Stichtag bei 47 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag am Stichtag bei 19 Jahren. Sechzehn Mitarbeiter konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum und sechs ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Ende 2016 betreuten wir 442 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

#### **Tarifliche Entwicklung**

Für Mitarbeiter mit Eintritt ab 1. Dezember 2008 wurde am 30. März 2015 ein neuer Tarifvertrag zur Regelung der allgemeinen Arbeitsbedingungen abgeschlossen. Dieser Tarifvertrag ist zum 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2024 in Kraft getreten. Die 78 betroffenen Mitarbeiter wurden zu diesem Zeitpunkt in das neue Vergütungssystem übergeleitet und haben ein entsprechendes individualisiertes Schreiben mit Angaben zur neuen Vergütungssystematik erhalten.

Für die Mitarbeiter mit Eintritt vor dem 1. Dezember 2008 gilt aufgrund Bestandschutzes weiterhin der bisherige Manteltarifvertrag sowie das bisher gültige Vergütungssystem.

Im Rahmen des Tarifabschlusses im Jahr 2015 wurde eine Einmalzahlung für das Jahr 2016 in Höhe von 1.250,00 € für Tarifmitarbeiter und 312,50 € für Auszubildende vereinbart und mit der März-Vergütungsabrechnung 2016 ausgezahlt.

Eine weitere Tarifierhöhung ist für den 1. Januar 2017 für Mitarbeiter mit Eintritt vor 1. Dezember 2008, abhängig von der Tabellenstufe um 1,05 % bzw. 2,1 %, bereits fixiert. Für die Mitarbeiter mit Eintritt ab 1. Dezember 2008 ist für den 1. Januar 2017 eine Erhöhung von 2,1 % vereinbart. Die Vergütungsverträge haben jeweils eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017.

**Arbeitsschutz / Gesundheitswesen**

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und des Gesundheitswesens sind 11 Sicherheitsbeauftragte tätig, die gemeinsam mit unserem Sicherheitsingenieur und dem Betriebsarzt die sorgfältige Beachtung der einschlägigen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten. Ebenso unterstützt eine Fachkraft für Arbeitssicherheit diesen Prozess und steht als Ansprechpartner unserem Sicherheitsingenieur zur Seite.

Die LTIF-Kennzahl inklusive Fremdfirmenunfälle (Lost Time Injury Frequency = Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1.000.000 Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) liegt bei einem Wert von 5,3.

### CHANCEN UND RISIKEN

Zur Überwachung und Steuerung unternehmerischer Risiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet und den Risikoverantwortlichen als Steuerungsinstrument zur Verfügung steht. Die Überwachung und Steuerung von Risiken und die daraus resultierenden betrieblichen und organisatorischen Vorkehrungen sichern eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke. Dabei hat die Risikovermeidung immer Vorrang für unser Unternehmen.

Die Energiewende in Deutschland sorgt weiterhin für eine Veränderung des Einsatzschwerpunkts unserer Pumpspeicherkraftwerke. Der in der Vergangenheit wichtige Ausgleich zwischen Stromüberschuss in der Nacht und Deckung von Spitzenbedarf tagsüber verliert durch die vermehrte Einspeisung regenerativ erzeugter Energien an Bedeutung. Die dadurch im Tagesverlauf entstehende Glättung der Strompreisschwankungen (Strompreisspread) belastet die Wirtschaftlichkeit neuer wie auch bestehender Speicherkraftwerke.

Gleichzeitig wird künftig der Bedarf an Speichermöglichkeiten aufgrund der schwankenden und zunehmenden Einspeisungen, insbesondere durch die Wind- und Solarenergien, steigen. Die Dynamik des Ausbaus der erneuerbaren Energien wird künftig Chancen für hochflexible Pumpspeicherkraftwerke, vor allem auch als netzstabilisierende Bausteine, schaffen. Die Marktreife sonstiger großer Speichertechnologien ist auch weiterhin nicht zu erkennen.

Beim Wasserrechtsverfahren für das Kraftwerk Häusern wird unter anderem über das Absenkeziel des Schluchsees sowie die Mindestabwassermenge entschieden. Beide Faktoren haben einen großen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der gesamten Schluchseegruppe, mit den Kraftwerken Häusern, Witznau und Waldshut.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Wir halten ein Risikomanagement im Hinblick auf Finanzinstrumente für nicht erforderlich, da keine relevanten Risiken erkennbar sind.

Durch unser eingerichtetes Krisenmanagementsystem sehen wir uns nach unserem Ermessen ausreichend vorbereitet, im Krisenfall in geeigneter Weise reagieren zu können. Im Krisenhandbuch sind sämtliche Regeln und Handlungsanweisungen zur Ablauforganisation im Krisenfall festgelegt.

## AUSBLICK

### **Speicher für die Energiewende**

Der anhaltende Ausbau von Solarenergie, Windkraft und der vorhersehbare Wegfall konventioneller Stromerzeugungsanlagen erhöht künftig die Notwendigkeit der Stromspeicherung in Deutschland massiv. Soll die Nutzung der Regenerativen auch nach Sonnenuntergang und bei Windstille funktionieren bzw. Energieüberschuss gespeichert werden, sind unsere Anlagen gefragt, da weiterhin keine vergleichbaren großtechnischen Speichertechnologien zur Verfügung stehen und auch auf absehbare Zeit nicht damit zu rechnen ist. Unternehmen wie die Schluchseewerk AG verstehen sich deshalb als maßgeblicher Baustein der Energiewende mit unverzichtbarer Stabilisierungsfunktion.

### **Kerngeschäft**

Die Revision der Maschine B3 im Kraftwerk Witznau mit der Erneuerung des Generators wird in 2017 abgeschlossen. Ebenfalls werden wir die Arbeiten am Aubecken im Bereich des Trenndammes im Frühjahr 2017 abschließen und in der zweiten Jahreshälfte die Asphaltbetondichtungen an der Rheinseite instandsetzen.

Nach der Notreparatur am Generator der Maschine B10 im Kraftwerk Wehr sind in 2017 Kontrollen an allen Generatoren geplant.

Mit den Vorbereitungen für das Projekt Sanierung Oberstufe Häusern, dessen Maßnahmen in 2018 geplant sind, wird in 2017 begonnen werden. Wir erwarten im ersten Quartal 2017 die wasserrechtliche Genehmigung zum Weiterbetrieb des Kraftwerks Häusern.

Resultierend aus dem aktuellen Instandhaltungsprogramm 2017 erwarten wir eine Leistungsverfügbarkeit von 90,3 %.

### **Neubauprojekt Atdorf**

Nachdem zum Jahresende 2015 der Antrag auf Offenlage beim Landratsamt Waldshut eingereicht wurde, wurde im ersten Quartal 2016 die Offenlage vorbereitet und im Zeitraum vom 14. April bis 30. Mai 2016 durchgeführt. Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange wurden bis Ende Juni an die Schluchseewerk AG übergeben. Von Juli bis November wurden die Einwendungen bearbeitet und beantwortet. Dem aktuellen Zeitplan entsprechend findet im Januar 2017 ein Erörterungstermin statt, um die Einwendungen mit der Öffentlichkeit zu besprechen.

Nach dem Erörterungstermin wird eine Projektbewertung vorgenommen und die nächsten Schritte werden festgelegt.

### **Neues Wasserrechtsverfahren für das Kraftwerk Häusern**

Der Genehmigungsantrag wurde nach der Bestätigung der Vollständigkeit der Unterlagen Mitte Juli 2016 bei der zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Regierungspräsidium Freiburg, eingereicht. Die Antragsunterlagen wurden anschließend durch die Genehmigungsbehörde offengelegt. Der Erörterungstermin fand im Dezember 2016 statt. Anfang 2017 wird erwartet, dass durch die Behörde die neue wasserrechtliche Genehmigung erteilt wird, so dass nach Ablauf der bisherigen Genehmigung das Kraftwerk Häusern unter den neu genehmigten Rahmenbedingungen ab 17. März 2017 weiterbetrieben werden kann.

### **Betriebsführungsauftrag RADAG**

Ende 2016 konnte mit der Inbetriebsetzung der ersten Maschine (M3) im Rahmen von „Retrofit“ begonnen werden. In 2017 wird das Projekt mit der nächsten Maschine (M2) fortgesetzt.

### **Jahreskosten 2017**

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir Jahreskosten in Höhe von 83 Mio. €. Die Personalaufwendungen werden sich voraussichtlich auf 33 Mio. € belaufen. Der Materialaufwand, der das jährlich schwankende Reparaturkostenprogramm enthält, wird in Summe auf 16 Mio. € prognostiziert. Die Abschreibungen werden auch in 2017 bei 12 Mio. € liegen. Aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, wird das negative Finanzergebnis bei 16 Mio. € liegen. Die darin enthaltenen Darlehenszinsen betragen weniger als 1 Mio. €.

### **Investitionen**

Wir erwarten in 2017 Investitionsausgaben in Höhe von 9 Mio. €. Davon entfallen 1,6 Mio. € auf das Projekt Atdorf. Für die Teilerneuerung des Generators der Maschine B3 in Witznau werden Ausgaben von 1,4 Mio. € erwartet. Für die Fortführung der wasserrechtlichen Genehmigung der Oberstufe Häusern werden 2,0 Mio. € fällig.



## UMWELTSCHUTZ

Wasser, Luft und Boden sind die unverzichtbaren Lebensgrundlagen auf unserer Erde. Durch die weltweit zunehmende Industrialisierung werden diese Grundlagen immer mehr beansprucht und damit gefährdet. Für unser Unternehmen ergibt sich daraus eine besondere Verantwortung, da sich unsere Betriebsbereiche in einer sensiblen Landschaft - im Südschwarzwald bis zum Hochrhein - befinden. Dies bedeutet für uns nicht nur das Einhalten von Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, sondern auch die permanente Überprüfung der internen Vorgaben und die ständige Weiterentwicklung der umwelt- und sicherheitstechnischen Standards.

## FRAUENFÖRDERUNG

Bei der Schluchseewerk AG ist für die Zukunft eine verstärkte Förderung des Frauenanteils in den Führungsebenen 1 und 2 vorgesehen. Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ liegen die bis zum 30. Juni 2017 formulierten Zielgrößen im Vorstandsbereich bei 0 %, im Aufsichtsrat bei 11 % und in den Führungsebenen 1 und 2 bei 10 %.

Laufenburg, 12. Januar 2017

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT  
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer



**Jahresabschluss**

zum  
31. Dezember

---

**2016**

Bilanz

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Anhang

---

**Firma**

Sitz

Registergericht

Handelsregisternummer

**Schluchseewerk  
Aktiengesellschaft**

Laufenburg (Baden)

Amtsgericht Freiburg i. Br.

HRB 70

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016**

Aktiva in Tsd. €	Anhang	2016	2015
<b>Anlagevermögen</b>	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		776	885
Sachanlagen		227.407	224.937
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		15.461	16.111
Technische Anlagen und Maschinen		113.347	119.249
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.903	6.146
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		92.696	83.431
Finanzanlagen		53	70
		<b>228.236</b>	<b>225.892</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.392	8.036
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	45.270	36.534
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.243	1.395
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		42.274	34.498
Sonstige Vermögensgegenstände		1.752	642
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		529	733
		<b>54.191</b>	<b>45.304</b>
Rechnungsabgrenzungsposten		3.253	3.373
<b>Bilanzsumme</b>		<b>285.680</b>	<b>274.568</b>

<b>Passiva</b> in Tsd. €	Anhang	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Eigenkapital</b>	3		
Gezeichnetes Kapital		40.128	40.128
Gewinnrücklagen		16.402	16.402
Gesetzliche Rücklage		8.436	8.436
Andere Gewinnrücklagen		7.966	7.966
Jahresüberschuss		2.809	2.809
		<b>59.339</b>	<b>59.339</b>
<b>Fremdkapital</b>			
Rückstellungen		<b>197.284</b>	<b>190.411</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		178.269	171.760
Steuerrückstellungen		274	924
Sonstige Rückstellungen	4	18.741	17.727
Verbindlichkeiten	5	<b>29.054</b>	<b>24.814</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.535	2.787
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht		22.675	20.415
Sonstige Verbindlichkeiten		2.844	1.612
Rechnungsabgrenzungsposten		3	4
<b>Bilanzsumme</b>		<b>285.680</b>	<b>274.568</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016**

in Tsd. €	Anhang	2016 BILRUG	2015
Umsatzerlöse	8	85.329	100.321
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.487	2.040
Sonstige betriebliche Erträge	9	2.748	4.464
		89.564	106.825
Materialaufwand		17.198	17.723
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4.312	5.680
Aufwendungen für bezogene Leistungen		12.886	12.043
Personalaufwand	10	29.092	28.672
Löhne und Gehälter		24.531	24.429
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		4.560	4.243
Abschreibungen		11.555	12.137
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	18.584	11.263
- davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB		(12.337)	(1.371)
		76.429	69.795
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>13.135</b>	<b>37.031</b>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und sonstigen Finanzanlagen		20	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.815	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.434	-25.700
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		(-7.304)	(-7.959)
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-5.599</b>	<b>-25.692</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.224	8.051
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>3.312</b>	<b>3.289</b>
Sonstige Steuern		503	480
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>2.809</b>	<b>2.809</b>

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

### ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen des Gründungsvertrages unserer Gesellschaft aufgestellt.

Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) in 2016 ergeben sich einzelne Anpassungen, die bei den betreffenden Positionen gesondert erläutert werden.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst, Zwischensummen gemäß § 265 Abs. 5 HGB hinzugefügt, und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In der tabellarischen Darstellung sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

An der Schluchseewerk AG halten die RWE Power AG und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG jeweils mehr als den vierten Teil der Aktien.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

In Analogie zu § 6 Abs. 2 EStG werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abnutzbarer, beweglicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, bis zu 150 € im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand angesetzt. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf Sammelposten (Pooling). Die Sammelposten werden im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst.

Die planmäßigen Abschreibungen für unser wesentliches Anlagevermögen werden nach folgenden Nutzungsdauern in Jahren bemessen:

<b>Nutzungsdauer</b>	<b>in Jahren</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 66
Gebäude	8 - 50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25 - 66
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	15 - 50
Stromverteilungsanlagen	10 - 35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Finanzanlagen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Hilfs- und Kleinmaterialien werden mit einem Festwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.



Aktive latente Steuern beruhen im Wesentlichen auf handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen, den Rückstellungen für Altersteilzeit, den Heimfallverpflichtungen, der Strompreisverbilligung, den Jubiläumszuwendungen und den Vorruhestandsverpflichtungen.

Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

### **Passiva**

Zur Berücksichtigung künftiger Entwicklungen und damit zur besseren Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wurde wie nachfolgend erwähnt Vorsorge getroffen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird nach § 253 Abs. 2 HGB der durchschnittliche Marktzins der vergangenen 10 Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank zur Abzinsung herangezogen. Es wird bei diesen Verpflichtungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 172.071 Tsd. € sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz für den 10-Jahresdurchschnitt von 4,01 % p.a. (Vj. 7-Jahresdurchschnitt 3,89 % p.a.) berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. Von dem sich aus der Anpassung an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebenden Unterschiedsbetrag zum 01.01.2010 in Höhe von 20.562 Tsd. € wurde im Geschäftsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB der Restbetrag (12.337 Tsd. €) zugeführt. Es besteht damit keine Unterdeckung zum Bilanzstichtag. Der Rückstellungsbetrag wurde im Geschäftsjahr um den Zinsanteil von 4.050 Tsd. € erhöht. Die Auszahlungen in Höhe von 9.349 Tsd. € ergaben eine Verminderung. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 18.835 Tsd. €.

Die Rückstellung für Strompreisverbilligung in Höhe von 6.199 Tsd. € wurde nach Einführung des BiLRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) in die Bilanzposition der „Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen“ umgliedert, da der Bewertungsansatz gleich definiert ist. Der Vorjahresbetrag wurde ebenfalls umgliedert. Die Rückstellung ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz für den 10-Jahresdurchschnitt von 4,01 % p.a. (Vj. 7-Jahresdurchschnitt 3,89 % p.a.) berechnet und beinhaltet wie im Vorjahr einen Trend in der Aktiv- und Rentenphase von 3,00 % p.a. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 240 Tsd. €. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 864 Tsd. €.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen wurde eine erwartete Inanspruchnahme bei der Ruhegeldordnung (RO) mit Gesamtversorgung in Höhe von 90 % der Berechtigten angenommen, 90 % wurden bei der Zusatzversorgung RO 81 und 10 % bei der RO 95 sowie 10 % bei der RO „Bausteinsystem“ unterstellt und unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ein Zinssatz von 3,23 % p.a. (Vj. 3,89 % p.a.) sowie eine Einkommensdynamik wie im Vorjahr von 3,25 % p.a. berücksichtigt. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 98 Tsd. €.

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 3,23 % p.a. (Vj. 3,89 % p.a.) berechnet und beinhaltet eine Einkommensdynamik wie im Vorjahr von 3,25 % p.a. Zum 31.12.2016 wird die Rückstellung mit 568 Tsd. € ausgewiesen. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 20 Tsd. €.

In den Jahren 2013 und 2015 wurden mit dem Betriebsrat befristete Betriebsvereinbarungen zur Altersteilzeit abgeschlossen. Dafür wurden Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe erfolgte auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen mit einem Zinssatz von 1,68 % p.a. (Vj. 2,16 % p.a.) für die Bewertung der Altersteilzeitleistungen und von 3,23 % p.a. (Vj. 3,89 % p.a.) für die Bewertung der Ausgleichsleistungen für die Abschläge in der gesetzlichen Rentenversicherung. Diese beinhalten außerdem eine Einkommensdynamik bzw. einen Rententrend von jeweils 2,50 %, die zum 31.12.2016 mit 5.445 Tsd. € für Aufstockung und mit 2.546 Tsd. € für Erfüllungsrückstand dotiert sind. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 210 Tsd. €.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, mit dem Erfüllungsrückstand:

Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	Tsd. €	7.991
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	Tsd. €	3.599
<b>Rückstellungsbetrag</b>	<b>Tsd. €</b>	<b>4.392</b>
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	Tsd. €	3.581
Verrechnete Erträge	Tsd. €	18

Für die dem Heimfall unterliegenden Vermögenswerte und den damit verbundenen Vermögensverlusten zum jeweiligen Ablauf der Konzessionsdauer sind Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung des Vermögensverlustes zu den jeweiligen Heimfallzeitpunkten wurde auf Basis von Planungen durchgeführt. Hierbei wurden auch die dem Heimfall unterliegenden Grundstücke berücksichtigt. Künftige Preissteigerungen wurden entsprechend einer Preisleitung des statistischen Bundesamts berücksichtigt. Die Rückstellung wurde mit einem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Dabei wurden Zinssätze in Abhängigkeit der Kraftwerke zwischen 3,22 % - 3,36 % angewandt. Mit dem Barwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.965 Tsd. € werden die erwarteten Vermögensverluste vollständig abgedeckt. Darin ist der bis zum 31.12.2024 wieder zurückzuführende Betrag in Höhe von 669 Tsd. € enthalten, für den gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB das Beibehaltungswahlrecht ausgeübt wurde.

Es wurde bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passive latente Steuern bestehen nicht.

### Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne vereinnahmt.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

**(1) Anlagevermögen**

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2016
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	216	0	0	0	216
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	3.326	125	27	0	3.478
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.542	125	27	0	3.694
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	91.585	44	169	0	91.798
Technische Anlagen und Maschinen	678.750	2.414	839	668	681.335
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.535	1.227	0	953	21.809
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	83.431	10.301	-1.035	0	92.696
Summe Sachanlagen	875.300	13.986	-27	1.621	887.637
<b>Finanzanlagen</b>					
Sonstige Ausleihungen	70	17	0	34	53
Summe Finanzanlagen	70	17	0	34	53
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>878.913</b>	<b>14.127</b>	<b>0</b>	<b>1.655</b>	<b>891.385</b>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015
Stand 01.01.2016	Zugänge		Entnahmen für Abgänge	Stand 31.12.2016		
216	0		0	216	0	0
2.442	261		0	2.702	776	885
2.658	261		0	2.918	776	885
75.474	863		0	76.337	15.461	16.111
559.501	9.118		632	567.988	113.347	119.249
15.388	1.313		796	15.906	5.903	6.146
0	0		0	0	92.696	83.431
650.363	11.295		1.428	660.230	227.407	224.937
0	0		0	0	53	70
0	0		0	0	53	70
653.021	11.555		1.428	663.148	228.236	225.892

## (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.083 Tsd. € für die teilweise Übertragung von Betriebsvermögen der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG haben bis auf den Betrag von 154 Tsd. € eine Laufzeit bis 2023. Diese 154 Tsd. € sind genauso wie die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen den nicht finanziell abgerufenen Anteil der Jahreskosten.

## (3) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) unserer Gesellschaft beträgt 40.128 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 165.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 243,20 € pro Aktie. Am gezeichneten Kapital sind die RWE Power AG, Essen und Köln, und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mit je mehr als dem vierten Teil beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Vorjahresüberschuss in Höhe von 2.808.960 € ausgeschüttet.

## (4) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		31.12.2016	31.12.2015
Heimfallrückstellung	Tsd. €	2.965	2.808
Rückstellung für Altersteilzeit	Tsd. €	4.392	5.295
Rückstellung für Vorruhestand	Tsd. €	2.868	2.528
Rückstellung für Sonderzuwendungen	Tsd. €	1.843	1.864
Rückstellungen für noch nicht berechnete Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	1.538	937
Rückstellung für Ersatzkraftlieferung	Tsd. €	936	604
Übrige sonstige Rückstellungen	Tsd. €	4.199	3.691
	Tsd. €	18.741	17.727

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen, Einsatzprämien, Berufsgenossenschaftsbeiträge und Netznutzungsentgelte für Eigenbedarf. Außerdem beinhaltet diese Position die übrigen sonstigen Personalarückstellungen. Nach Einführung des BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) wird die Rückstellung für Strompreisverbilligung unter den Pensionsverpflichtungen dargestellt.

**(5) Verbindlichkeiten**

Das im Berichtsjahr mit 8.375 Tsd. € in Anspruch genommene Gesellschafterdarlehen für das Generatorenprogramm im Kraftwerk Wehr sowie das Gesellschafterdarlehen für die Vorlaufkosten Atdorf-Neu in Höhe von 14.300 Tsd. € werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2016	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2015
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	22.675	16.140 (1.840)	6.535 (18.575)	0 (1.015)	(20.415)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.535	3.535 (2.787)			(2.787)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.844	2.844 (1.612)			(1.612)
davon: aus Steuern	(1.396)	(1.396)			(533)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(13)	(13)			(16)
	29.054	22.519	6.535	0	24.814

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

**(6) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus erteilten Aufträgen bestand am 31.12.2016 ein Bestellobligo von 8.488 Tsd. € (Vorjahr 10.322 Tsd. €).

**(7) Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB**

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB, der sich auf Grund der Änderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren zu bisher 7 Geschäftsjahren ergibt, unterliegt der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB und beträgt am 31.12.2016 19.699 Tsd. €.

Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB		2016	2015
Jahresüberschuss	Tsd. €	2.809	2.809
Frei verfügbare Rücklagen	Tsd. €	7.966	7.966
Maximal ausschüttbarer Betrag vor § 253 Abs. 6 HGB	Tsd. €	10.775	10.775
Ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 253 Abs. 6 HGB			
aus Pensionsverpflichtungen	Tsd. €	18.835	0
aus Deputatsverpflichtungen	Tsd. €	864	0
Maximal ausschüttbarer Betrag unter Berücksichtigung des § 253 Abs. 6 HGB	Tsd. €	0	10.775

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (8) Umsatzerlöse

Zur übersichtlicheren Darstellung der Auswirkungen der Einführung des BiLRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) wurde die 3-Spalten-Darstellung gewählt. Hierbei wurden die angepassten und vergleichbaren Zahlen des Vorjahres in der Spalte „2015 - BiLRUG“ gesondert dargestellt.

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 14.992 Tsd. € auf 85.329 Tsd. € verringert. Gemäß dem Gründungsvertrag mit deutschen und Schweizer Aktionären trägt der schweizerische Aktionär 5 % der Jahreskosten von 80.508 Tsd. €.

Nach Einführung des BiLRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) sind einzelne Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge unter den sonstigen Umsatzerlösen auszuweisen.

Umsatzerlöse		2016 BiLRUG	2015 BiLRUG	2015
Jahreskosten	Tsd. €	80.508	96.489	96.489
Einnahmen aus Betriebsführung	Tsd. €	2.990	3.008	3.008
- davon Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Tsd. €	(2.945)	(2.955)	(2.955)
Sonstige Stromeinnahmen	Tsd. €	880	824	824
Sonstige Umsatzerlöse	Tsd. €	951	871	0
	Tsd. €	85.329	101.192	100.321

### (9) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		2016 BiLRUG	2015 BiLRUG	2015
Periodenfremde Erträge	Tsd. €	2.154	2.882	2.886
- davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	Tsd. €	2.039	2.756	2.756
- davon Erträge aus Anlageabgängen	Tsd. €	37	48	48
- davon sonstige periodenfremde Erträge	Tsd. €	78	79	83
Erträge aus Währungsumrechnung	Tsd. €	0	2	2
Übrige sonstige Erträge	Tsd. €	594	709	1.576
	Tsd. €	2.748	3.593	4.464



**(10) Personalaufwand**

Personalaufwand		2016 BilRUG	2015 BilRUG	2015
Löhne und Gehälter (inkl. Strompreisverbilligung)	Tsd. €	24.531	24.429	24.429
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	Tsd. €	4.560	4.243	4.243
- davon für Altersversorgung	Tsd. €	(52)	(-585)	(-585)
		29.092	28.672	28.672
Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt				
Arbeitnehmer		356	362	362
Auszubildende		19	19	19

**(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2016 BilRUG	2015 BilRUG	2015
Periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	197	72	72
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	Tsd. €	5	12	12
Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB	Tsd. €	12.337	1.371	0
Übrige sonstige Aufwendungen	Tsd. €	6.046	9.808	10.288
	Tsd. €	18.584	11.263	10.372

Die Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB stellen die Auswirkungen der Umstellung auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ab 1. Januar 2010 dar.

Nach der Einführung von BilRUG werden die außerordentlichen Aufwendungen im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen und das außerordentliche Ergebnis entfällt.

Im Vorjahr wurden die sonstigen Steuern in Höhe von 480 Tsd. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

**(12) Aufwendungen und Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung**

Die Aufwendungen des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 12.337 Tsd. € beruhen auf der Zuführung zur Pensionsrückstellung des Restbetrags des Anpassungsbetrags in Höhe von 20.562 Tsd. € gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

## Kavernenkraftwerk Wehr



Stollenportal



Turbine (Francis)



Zufahrtsstollen



Maschinensatz (horizontal)

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

## AUFSICHTSRAT

**Dirk Güsewell**

Leiter Erzeugung/Portfolioentwicklung  
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,  
Stuttgart  
Vorsitzender

**Steffen Hailer**

Leiter Asset Portfolio Management  
im Bereich Handel der EnBW  
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

**Dr. Ulrich Hartmann**

Mitglied des Vorstands der RWE Power AG  
und der RWE Generation SE, Essen  
Stellvertretender Vorsitzender  
- bis 31.07.2016 -

**Martin Keiner**

Leiter Commercial Asset Optimisation  
der RWE Supply Trading GmbH, Essen  
- seit 22.09.2016 -

**Dr. Frank Weigand**

Mitglied des Vorstands der RWE Power AG  
und der RWE Generation SE, Essen  
- seit 22.09.2016 Stellvertretender Vorsitzender -

**Bruno Knapp**

Leiter Steuerung Technik  
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,  
Karlsruhe

**Joachim Auer \*)**

Meister Maschinenbau  
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

**Ludwig Kons**

Leiter Wasserkraft, Grubengas, Klimaschutz  
der RWE Power AG, Essen

**Armin Bernauer \*)**

Betriebsratsvorsitzender  
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

## VORSTAND

**Dr.-Ing. Nicolaus Römer**

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG  
und der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG,  
Laufenburg (Baden)

**Claudia Burkhardt \*)**

Diplom-Ingenieurin  
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

**Dr. Stefan Vogt**

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG  
und der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG,  
Laufenburg (Baden)

\*) Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

## SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind der Übersicht auf der vorangegangenen Seite zu entnehmen.

Die Bezüge des Vorstands werden unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben; diejenigen früherer Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen betragen 261.007,68 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden 3.352.281,00 € zurückgestellt. An den Aufsichtsrat wurden 47.346,20 € vergütet.

### **Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Freiburg, wurde ein Gesamthonorar von 48.000,00 € im Aufwand erfasst. Für Beratungsleistungen und sonstige Leistungen wurde eine Vergütung von 13.000,00 € erfasst.

**Haftungsverhältnisse** bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

## EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

## GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.808.960,00 €.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Laufenburg, 12. Januar 2017

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT  
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg (Baden), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg im Breisgau, den 13. Januar 2017

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Rechenbach  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Melanie Ellsäßer  
Wirtschaftsprüferin

Schluchseewerk AG  
Säckinger Straße 67  
79725 Laufenburg (Baden)

Telefon  
(07763) 9278-0  
Telefax  
(07763) 9278-70299  
Internet: [www.schluchseewerk.de](http://www.schluchseewerk.de)

Druck: Druckerei Weis GmbH, 79106 Freiburg

Fotos: Schluchseewerk Aktiengesellschaft  
(Titelbild: Gundo Klebsattel)

Titelbild: Wehrabecken (Vollstau nach Stauzielerhöhung)